

Gemekon

.

Clownausbildung Kurs neun 2020/2021

Konzept

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Exposé	2
Narrativer Clown	3
Curriculum	4
Zeitplan	5
Chancen	6
Organisation	7

Die Clownausbildung ist ein Projekt der Gemekon!

Gesellschaft für Mediation und Konfliktkultur GbR • Busestraße 94 • D-28213 Bremen

Telefon 0421 2010311 • E-Mail engel@gemekon.de • Internet www.anjol.de

Geschäftsführender Gesellschafter: Dipl.-Vw. Jürgen Engel, Clownlehrer, Clown Anjol, Mediator und Moderator

Gesellschafterin: Dipl.-Soz.-Päd. Renate Engel, Moderatorin, Mediatorin, Yogalehrerin und Clown Paula

Steuer-Nr. 60 159 06225 Finanzamt Bremen

Clownausbildung Kurs neun

Exposé

Der Clown¹, der sich in dieser Ausbildung entwickeln wird, stellt eine narrative und einfühlsame Figur dar. Es werden von ihr keine Rollen übernommen oder gespielt – jeder Clown ist in seiner Ausprägung und Gestaltung individuell. Die Individualität gleicht einem kreativen Schlüssel, mit dem nach demjenigen Clown gesucht wird, der in jeder Person verborgen ist. Die gesamte Dauer der Ausbildung ist auf das Ziel ausgerichtet, den verborgenen Clown zu finden, um ihn individuell formen und gestalten zu können. Alle Entwicklungsphasen laufen quasi nach den Regeln der Hebammenkunst (Maieutik), also umsichtig und unterstützend. In die Entwicklung eines Clowns fließen berufliche Kompetenzen sowie biografische Daten ein: Beruf und Biografie bilden eine Einheit. Die Clownausbildung hat folglich den Charakter einer beruflichen Weiterbildung. Diese Eigenschaft findet eine Bestätigung auch durch die Gewährung einer Bildungsprämie aus dem Bundesprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Europäischen Sozialfonds –, sofern die individuellen Voraussetzungen gegeben sind.

Die Arbeit am Curriculum (Lehrprogramm) ist eine permanente Aufgabe. Das Curriculum des neunten Kurses enthält erprobte Inhalte aus den nunmehr acht durchgeführten Kursen. Als prägnant hat sich die Methode erwiesen, über eine Sammlung jener Rollen und Tätigkeiten, die eine Person in der Vergangenheit übernommen hatte beziehungsweise gegenwärtig ausübt, in die Findung einer Clownsfigur einzusteigen. Für das Ergebnis eines solchen biografischen und berufsbezogenen Ausbildungskonzeptes erweist sich die Bezeichnung **Narrativer Clown** als zutreffend. In zwei der durchgeführten Kurse entwickelte sich der anfängliche Clown recht bald zum Narren. Generell sind es Figuren mit einem weiten Feld kreativer Freiheiten und bunter Möglichkeiten. Einen Einblick vermittelt die unvollständige Liste von Auftritten:

- Performances im öffentlichen Bereich von Bremen, Achim und Rotenburg (Wümme)
- Kirchliche Gemeinden in Bremen, Osnabrück und Bad Kreuznach
- Justizvollzugsanstalt Bremen-Oslebshausen
- Feierlichkeiten an Geburtstagen, Hochzeiten und zu Ostern
- Straßenfeste und Eröffnungsveranstaltungen für Bauwerke
- Pflegeheime für Senioren und Seniorinnen
- Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, auch Kindertagesstätten und Schulen
- Samba-Umzüge des Bremer Karnevalsvereins
- Karneval der Bremer Gemeinde St. Johann

Diese Auflistung erlaubt eine schnelle Abgrenzung zum Klinikclown und zum Zirkusclown, da an beiden Orten die Narrativen Clowns nicht auftreten. Sie suchen als theatrale Figuren – begabt mit viel Humor und hohem Einfühlungsvermögen – ein spielerisches Gespräch und ein phantasiereiches Agieren mit dem Publikum. Hierbei zeigen die Clowns ihre speziellen künstlerischen und kommunikativen Begabungen.

Die individuellen Figuren werden im Rahmen der Ausbildung durch eine hohe Methodenvielfalt gestaltet. So kann ein Clown durch seine trainierten Fähigkeiten zur Kommunikation in einem sozialen System wie ein Kontrapunkt erscheinen, um auf diese Weise einen möglichen Bedarf für Änderungen aufzuzeigen.

1 Die Clownausbildung richtet sich an Personen jeglicher Geschlechtsidentität. Rein aus stilistischen Gründen wird überwiegend die maskuline Sprachform gewählt.

Clownausbildung Kurs neun

Narrativer Clown

Die Narratologie, auch Erzähltheorie genannt, befasst sich mit den Formen erzählender Texte. Das Konzept der Clownausbildung, die Inszenierung eines Auftritts oder das Wirken in einer Performance orientieren sich an den Erkenntnissen der Narratologie, insbesondere an Erkenntnissen aus der literarischen Gattung des Romans.

Ein wesentliches Kennzeichen des Romans sind seine fiktiven Protagonisten. Sie betreiben die Handlung eines Romans. Jeder Romancier schafft sich für sein Werk einen Kanon kunstvoller Protagonisten, denen er jeweils definierte Eigenschaften zuordnet. Dieses kreative Arbeitsprinzip prägt auch die Ausbildung zum Narrativen Clown: Es werden im Laufe der Zeit in einer kooperativen Weise zwischen dem Clownlehrer und den Kursteilnehmern neue Figuren geschaffen. Bei einer Performance oder einem Auftritt spielen die Clowns und auch die Narren dann mit ihren individuellen Eigenschaften.

Äußere und somit sichtbare Merkmale einer Figur – sei es als Clown oder als Narr – sind vor allem das Kostüm, die Maske und eine typische Requisite. Es ist das erklärte Wollen der Clownausbildung, dass Figuren mit eigenständigen Ausprägungen gestaltet werden. Doch trotz aller Farbenpracht und Originalität sind die Figuren keineswegs Träger sozialer Rollen: Sie suchen als theatrale Gestalten – begabt mit Humor und Empathie – das spielerische Gespräch und das phantasiereiche Erzählen mit bereitwilligen Personen. Oftmals erleichtert die typische Requisite eines Clowns den Einstieg ins Narrative: Clown Paula fragt manchmal beim Hochheben des roten Stoffherzens: „*Hast Du auch Dein Herz dabei?*“

Die Variationen für einen Einstieg ins Gespräch und ins Erzählen sind vielfältiger Natur. Und der Redefluss läuft – wenn er begonnen hat – meist wie von selbst. Hier taucht bereits die gegenläufige Aufgabe auf, eine plötzliche Tiefe des Themas und eine längere Dauer des Gespräches zu verhindern. Die Gefahr, sich als Clown wider Willen in einer sozialen Rolle zu verlieren, lauert permanent: Der Narrative Clown versteht sich als spielender Impulsgeber und situativer Innovator, aber er versteht sich nicht als ein höflicher Gesprächspartner, der bürgerliche Regeln beachten sollte. Seine Stärke ist die Kunst spontaner Improvisationen, welche sich aus dem Erfassen einer Situation und erkennbarer Lücken ergeben können.

Im Zuge solcher Improvisationen kann sich ein magischer Raum bilden, auf den Närrin Rabazza – sie arbeitet mit der Requisite eines Erzählrohrs – vor eine paar Jahren aufmerksam machte. In den magischen Raum fließen das Erstaunen der Beteiligten über den Widerspruch zu üblichen Erwartungen ein. Jeder magische Raum, der vielleicht nur einige Minuten lang dauert und einzigartig ist, bleibt meist ohne eine Chance zur Wiederholung. Hierfür gibt es ein Beispiel: Während einer Fahrt mit der Strassenbahn der Linie 6 in Richtung Universität improvisierten Clown Agathe und Clown Anjol sehr kurze Szenen. Nach dem gemeinsamen Aussteigen an der Haltestelle Emmastraße bedankte sich eine Dame, die ebenfalls Fahrgast gewesen war, mit den Worten: „*Nach fünf Jahren habe ich das erste Mal wieder gelacht!*“

Die Aktivitäten narrativer Clowns folgen zwar dem Ziel, kurzweilig magische Räume entstehen zu lassen. Ob die Clowns in einer Performance oder einem Auftritt dieses Ziel erreichen können, läßt sich nicht voraussagen. Ihr hauptsächliches Ziel ist es, mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen – ohne dabei Gewissheiten vermitteln zu wollen. Der lächelnde Zweifel ist ein treuer Begleiter aller Aktionen.

Clownausbildung Kurs neun

Curriculum

Das Curriculum (Lehrprogramm) beschreibt das Ziel, die Inhalte und die Methode der Clownausbildung, die in einer Lerngemeinschaft – auch unter Einsatz der Moderationstechnik – stattfindet. Vom Curriculum ausgehend wird jede einzelne Veranstaltung vorher in ihrem Ablauf detailliert geplant. Trotzdem läßt dieser Ablaufplan spontane Abweichungen zu.

Ein Ziel der Ausbildung ist zunächst die Entdeckung des inneren Clowns, über den ein mit Humor begabter Mensch eigentlich verfügt. Auch geht es um das Einbeziehen biografischer Ereignisse. Wenn die Konturen des inneren Clowns allmählich sichtbar und fassbar werden, kann seine konkrete Entwicklung beginnen. Und hierbei kommt vor allem die Entwicklung des empathischen Clowns durch Bewegung im Kostüm und Maske zum Tragen: Der Clown trainiert bei einer Performance oder bei einem Auftritt sein spezielles Einfühlungsvermögen. Diese Schritte laufen zwar innerhalb der Lerngemeinschaft, aber dennoch individuell, und sie werden bei Bedarf mit einem Einzelcoaching verbunden.

Im Verlauf der durchgeführten Ausbildungen hat sich eine kreative Trennung in die Figuren Clown und Narr gezeigt. Beide Figuren besitzen vor allem im Humor eine grosse Übereinstimmung, doch in einem historischen Rückblick umschließt der Narr eine wesentlich längere Geschichte, die bis in das 12. Jahrhundert zurückreicht. Für den Clown gilt wohl die im 16. Jahrhundert beginnende italienische Commedia dell'arte als seine historische Quelle.

Im Sinne professioneller Tätigkeiten wählen Clowns oder Narren als humorvolle Vermittler ihre Botschaften selbst: Zum Beispiel vermitteln sie Botschaften in Konfliktkonstellationen, in Glaubensgemeinschaften, in der Seniorenbetreuung und auch in der Pädagogik, also vornehmlich bei Teams in systemischen Strukturen. In jedem Fall sind die Figuren bei ihren Aktionen nur an wenige Regeln gebunden. Die Clowns als Vermittler von Botschaften dürfen Grenzen überschreiten und behutsam stören: Clowns und Narren sind Störer! Als Stichworte sind hier die Inhalte des Curriculums genannt:

Geschichte des Clowns & Formen des Humors – Harlekin & Narr & Kabarettist – Wege zur Findung der Figur – Identität & Selbstbewusstsein & Empathie – Formen der Empathie – Training diverser Wahrnehmungsfelder – Einsatz der Biografiearbeit – Individualbiografie & Rolle – Bewegung & Musik & Tanz – Präsenz & Aktion & Zeit – Beobachten & Staunen – Komik & Theatralik – Kontrolle & Zufall & Risiko – Intervention & Provokation – Lachen & Weinen – Yoga & Entspannung – Mimik & Gestik – Stimme & Sprache & Singen – Reden & Schweigen als Ausdrucksformen – Jonglage – Kostüm & Requisiten – Maske & Frisur – Öffentlicher Raum & Bühnensituation – Einsatz im Beruf – Umgang mit Angst & Scham & Lampenfieber – Widerstand & Offenheit & Wertungen – Performance & Bühnenauftritt – Dramaturgie & Erstellen eines Ablaufplans – Proben & Aufführen – Requisiten im Fundus & die Requisite der Figur – Spiel & Improvisation & Spontaneität – Nähe & Distanz & Grenzen – Achtsamkeit & Kommunikation & Dialog – Kooperation im Team – Spielregeln für Auftritte

Das gesamte Curriculum ist an den persönlichen Ressourcen und am biografischen Erfahrungsschatz orientiert. Der Grundsatz einer philosophischen Mäeutik (Hebammenkunst) begleitet das gemeinsame Lehren und Lernen. Schon frühzeitig können bei einer Performance im öffentlichen Raum Erfahrungen gesammelt werden. Die Clownausbildung endet mit einem Auftritt in einer Bühnensituation.

Clownausbildung Kurs neun

Dieser Zeitplan hat wegen der Corona-Pandemie seine Gültigkeit verloren!
Er kann aber weiterhin als ein beispielhaftes Muster für den Ablauf dienen.

Zeitplan

Jahr 2020

VA 01

Samstag, 6. Juni

VA 02

Freitag, 10. Juli

Samstag, 11. Juli

VA 03

Samstag, 29. August

VA 04

Samstag, 19. September

VA 05

Freitag, 2. Oktober

Samstag, 3. Oktober

VA 06

Samstag, 7. November

VA 07

Freitag, 27. November

Samstag, 28. November

Jahr 2021

Diese Termine werden gemeinsam vereinbart

Tagesablauf der Veranstaltungen

Freitags

14:00 – 18:30 Uhr = 4,5 Stunden

Samstags

08:30 – 12:30 Uhr = 4,0 Stunden

14:00 – 18:00 Uhr = 4,0 Stunden

8,0 Stunden

Planzahl der Clownausbildung: 100,0 Stunden

Clownausbildung Kurs neun

Chancen

Die Clownausbildung richtet sich an einen Kreis von Personen, die

- in einer Führungsposition tätig sind und kooperativ arbeiten,
- eine zusätzliche Qualifikation erwerben wollen,
- Neuorientierungen und professionelle Klärungshilfen suchen,
- in naher Zukunft eine berufliche Veränderung anstreben oder
- als Clown in beruflichen Situationen spielen wollen.

Für diesen Personenkreis bietet die Clownausbildung generell ein Training der Achtsamkeit, der Präsenz, des Beobachtens, der Wahrnehmung und der Reflexion. Die Erfahrung der bisherigen Ausbildungen zeigt, dass die Empathie ein großes Gewicht hat.

Diese Phänomene sollten – im Rahmen der Clownausbildung – vom sofortigen Bewerten losgelöst sein. Der innere Antrieb zum achtsamen Beobachten stammt aus einer Neugier, einem generellen Wissen-Wollen. Wertfreie Offenheit und integratives Fremdverstehen stoßen allerdings sehr schnell an Grenzen. Die Figur des empathischen Clowns schafft neue und erstaunliche Sichtweisen auf die Strukturen eines sozialen Systems – vor allem in beruflichen Zusammenhängen.

Im Vergleich zum Inhaber einer Berufsrolle darf der Clown in seiner Figur besonders kreativ, experimentierfreudig und spielerisch agieren. Das Berufsleben sowie der öffentliche Raum sind wie Bühnen für den Clown. Deswegen liegen die Chancen der Clownausbildung auch darin, aus dem darstellenden Spiel heraus die Präsenz für Beruf und Alltag zu trainieren.

Das reagierende Verknüpfen von Beobachtungen, Präsenz und Humor gelingt meist am besten in Improvisationen. Dieses förderungswürdige Talent, das im Beruf jederzeit einen großen Nutzen spenden kann, nimmt in der Clownausbildung einen hohen Rang ein. Oder mit anderen Worten: Die Fähigkeit zum schnellen humorvollen Improvisieren ist überall hilfreich.

Als Zielgruppe sprechen wir folgende Professionen an: AbteilungsleiterInnen, TeamleiterInnen, AußendienstmitarbeiterInnen, BeraterInnen, Coaches, FreiberuflerInnen, ErzieherInnen, PflegerInnen, SeniorenbetreuerInnen, TherapeutInnen, InnovatorInnen, KünstlerInnen, LehrerInnen, MediatorInnen, PastorInnen, Pfarrer, TheologenInnen, PolitikerInnen, PolizistInnen, ProjektleiterInnen, DozentInnen, SchauspielerInnen...

Aus den bereits durchgeführten Clownausbildungen und Auftritten hat sich – gleichsam wie von selbst – der ökumenische Kirchenclown ergeben. Seine Spezialität ist die Arbeit in gemeindlichen Gruppen. Die Clownausbildung richtet sich deswegen auch an Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich im kirchlichen Bereich tätig sind.

Die Clownausbildung hat typische Eigenschaften eines transdisziplinären Projektes: Berufliche Kenntnisse, gespeichertes Wissen und langjährige Erfahrungen – aus einem erlernten Beruf oder aus einer studierten Fachdisziplin stammend – fördern die Entwicklung einzelner Figuren. Die bisherigen Ausbildungen sowie die sich daran anschließenden Aktivitäten der Clowns haben gezeigt, dass Resilienz (Widerstandskraft) gestärkt und Selbstheilungskräfte stimuliert werden können.

Clownausbildung Kurs neun

Organisation

- Veranstalter:** Die Clownausbildung ist ein Projekt der Gemekon Gesellschaft für Mediation und Konfliktkultur GbR
Busestraße 94, 28213 Bremen
www.anjol.de
- Dozenten:** Dipl.-Vw. Jürgen Engel
Clownlehrer, Clown Anjol, Mediator und Moderator
Dipl.-Soz.-Päd. Renate Engel
Moderatorin, Mediatorin, Yogalehrerin und Clown Paula
- Kontaktdaten:** Jürgen Engel
Busestraße 94, 28213 Bremen
Telefon 0421 2010311
E-Mail engel@gemekon.de
- Zeiten:** Siehe Zeitplan, Seite 5
- Ort:** Die Veranstaltungen finden in Bremen und umzu statt
- Kosten:** Die Ausbildungskosten betragen € 1.480,00 zzgl. Umsatzsteuer
- Raten:** Eine Zahlungsweise in Raten kann vereinbart werden
- Rabatt:** Bei einer Einmalzahlung wird ein Rabatt von 10 % auf den Nettobetrag der Ausbildungskosten gewährt
- Förderung:** Für einen definierten Teilnehmerkreis besteht die Möglichkeit einer öffentlichen Förderung mit einer Bildungsprämie, siehe hierzu unter <https://www.bildungspraemie.info/>
- Zusatzkosten:** Es entstehen individuelle Zusatzkosten für Kostüme, Schminke und Requisiten
- Steuerhinweis:** Der Aufwand kann – je nach beruflichem Status – als Werbungskosten oder als Betriebsausgaben steuerlich geltend gemacht werden
- Zertifikat:** Nach der Teilnahme an allen Veranstaltungen mit voraussichtlich 100 Stunden wird vom Projektträger ein Zertifikat überreicht
- Anmeldungen:** Anmeldungen zur Clownausbildung können mündlich, schriftlich oder per E-Mail beim Veranstalter gemacht werden

Die Erde ist hauchdünn begehbar

Gisela Groener